

Dornstetten

Ein kleines Zentrum für Familien

Von Waltraud Günther 07.02.2020 - 18:09 Uhr



Kinder zwischen null und sechs Jahren in Begleitung eines Erwachsenen sind auf dem Winterspielplatz willkommen. *Foto: Schwarzwälder Bote*

Ein Winterspielplatz wurde am Mittwoch in **Dornstetten** eröffnet. Kinder zwischen null und sechs Jahren können diesen in Begleitung eines Erwachsenen jeden Mittwoch kostenlos besuchen.

Dornstetten. In der Zollstockstraße 1 in Dornstetten bietet die gemeinnützige Aktion Hoffungsland, ein Werk des Evangelischen Gemeinschaftsverbands Württemberg "Die Apis", ab sofort allen Kindern die Möglichkeit, in schöner Umgebung Spiel, Spaß, Bewegung, Aktionen und Begegnung gemeinsam zu erleben, während die Begleitpersonen Gelegenheit haben, sich auszutauschen oder es sich bei Kaffee und Kuchen gut gehen zu lassen.

Angebot steht allen Interessierten offen

Für den Winterspielplatz waren umfangreiche Vorbereitungen notwendig, für die der Geschäftsführer der Aktion Hoffungsland, Stefan Kuhn, allen Beteiligten dankte. Sein Dank galt auch einer einheimischen Firma, die die Personalkosten für die Projektleiterin des

Kinderspielplatzes, Katrin Ade, übernommen hat, sowie einer Bäckerei und einem örtlichen Lebensmittelgeschäft für das Sponsern der Pausensnacks.

Kuhn hob hervor, dass der Winterspielplatz ein für alle Interessierten offenes Angebot ist, "zwar weltanschaulich neutral, aber nicht werteneutral". Für die Konzeption und die Organisation sind ein Leitungsteam, das aus Katrin Ade, Daniel Heine, Heiko Lorenz und Daniel Mutz besteht, sowie ein Angebotsteam mit acht Müttern verantwortlich.

Voller Optimismus blickt auch Daniel Heine, der zuständige Gemeinschaftspastor der Apis im Bezirk, auf das neue Angebot: "Wir starten und schauen mal, was sich da bei uns noch alles entwickelt."

Dass die Anfänge vielversprechend und zukunftsweisend sind, bestätigte auch Bürgermeister Bernhard Haas in seinem Grußwort. Er ist überzeugt, dass "die besten Dinge für Bürger durch Bürger entstehen". Zuversichtlich ist Haas auch, dass die renovierten hellen Räume und der motivierte Helferkreis hervorragende Voraussetzungen dafür bieten, dass sich in der Zollstockstraße 1 durch attraktive Angebote für Jung und Alt eine Begegnungsstätte für Familien und Alleinerziehende, "ein kleines Familienzentrum", etablieren kann.

Kinder wünschen sich noch ein Bällebad

Sichtlich zufrieden zeigte sich auch Pfarrer Timo Stahl über die Neueröffnung; passend dazu zitierte er den Losungsspruch des Eröffnungstags: "Der Herr hat mir geholfen, darum wollen wir singen und spielen im Hause des Herrn." Der lebhaften Festgemeinde wünschte Stahl, dass dies auch die Kinder und Erwachsenen, die den Winterspielplatz besuchen, selbst erfahren und erleben dürfen.

Dass die Konzeption der neuen Einrichtung schlüssig ist, zeigte sich bereits im Laufe des Nachmittags: Mütter und Großeltern nutzten die Gelegenheit, sich in aller Ruhe bei Kaffee und Kuchen gemütlich auszutauschen; viele Kinder nutzten die neuen Spielmöglichkeiten oder bastelten im angrenzenden kleinen Werkraum Klebebilder.

Wie es nach dem Ende des Winterspielplatzes am 26. März weitergeht, ist bislang noch nicht entschieden. Projektleiterin Katrin Ade geht aber davon aus, dass auch über die Sommermonate ein Angebot für diesen Adressatenkreis entwickelt werden könnte. Klar ist aber bereits jetzt, dass die neue Einrichtung auch im nächsten Winter öffnen wird. Bis dahin wird eifrig auf ein Bällebad gespart, das sich die Kinder sehr wünschen und für das Spenden willkommen sind. Der Winterspielplatz ist bis 25. März jeden Mittwoch von 9 bis 11.30 Uhr und von 14.30 bis 17 Uhr geöffnet, auch in den Ferien. Veranstalter ist die Aktion Hoffungsland in Kooperation mit dem CVJM und der evangelischen Kirchengemeinde Dornstetten.



Das den Apis angegliederte christliche Bildungs- und Sozialwerk Aktion Hoffnungsland gGmbH realisiert in Baden-Württemberg Projekte sozialräumlicher Kinder-, Jugend- und Familienarbeit. Dies beinhaltet Schulkooperationen mit Lernhilfen sowie den Einsatz von Spielmobilen oder der in der Region bekannten Legostadt.

Zahlreiche Musikschulen werden von der Aktion Hoffnungsland betrieben, die meist den örtlichen Api-Gemeinden angegliedert sind und dort die Gemeindemusik unterstützen.

Im großen Tätigkeitsbereich Inklusion/Integration werden verschiedene Angebote gebündelt, ein eigener Freizeitkatalog, der Verein "Dienet Einander" sowie Integrations- und Asylprojekte, etwa das Hoffnungshaus Stuttgart, gehören dazu.

- » Calw
- » Schwarzw.-Baar
- » Freudenstadt
- » Zollernalb
- » Rottweil
- » Narren-Fahrplan

